



NCT

NATIONALES CENTRUM
FÜR TUMORERKRANKUNGEN
DRESDEN

Deutsches Krebsforschungszentrum
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf



Ausgabe 2/2025

Inhalt

Aktuelles:

- [10 Jahre NCT in Dresden!](#)
- [Wechsel in der administrativen Leitung des NCT Dresden](#)

Aktuelle Forschungsprojekte:

- [Genetische Fehler in Krebszellen mit CRISPR korrigieren: BMFTR-Projekt „CanCorrect“ startet in Dresden](#)
- [Sicherer Einsatz großer Sprachmodelle in der Krebsmedizin](#)
- [Langzeitfolgen von Krebs: Passgenaue Nachsorge für junge Menschen](#)
- [Schonender und wirksamer: Neuer Therapieansatz für aggressive Leukämie bestätigt](#)
- [Neue Studie: Chronische Entzündungen fördern Entstehung von Blutkrebs](#)
- [Zellwachstum oder Stillstand: Dresdner Forschung entdeckt molekularen „Kippschalter“](#)
- [NCT fördert neuartige TCR-T-Zelltherapie – Studienstart 2027](#)
- [Individualisierte mRNA-Impfung gegen Pankreaskarzinom: Internationale Studie am NCT/UCC](#)

Weitere Neuigkeiten:

- [MR-Linac in Dresden weiter aufgerüstet: Strahlentherapie noch präziser](#)
- [DFG fördert sichere Zusammenarbeit von Mensch und Roboter im OP](#)
- [Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschung zu Magenkrebs in Dresden](#)
- [Lino Möhrmann gewinnt Young Scientist Award 2025](#)

Fokus Patient:innen:

- [Neu aufgestellt: Der NCT/UCC Patientenbeirat](#)
- [ONConnect: Onkologische Spitzenzentren regional vernetzen](#)
- [Studie PROSa+: Rekrutierung startet im Dezember 2025](#)

Rückblick Veranstaltungen:

- [Patientencafe am 1. Dezember mit Plätzchenduft](#)
- [Hightech statt Pflaster: Prof. Stefanie Speidel zu Gast bei Kinderuni und 3Sat NANO](#)
- [Rückblick: NCT Community Retreat 2025](#)
- [Rückblick: 4. Patienten-Experten Konferenz in Berlin](#)
- [NCT/UCC-Benefizlauf 2025: Kilometerrekord bei bester Stimmung](#)
- [Zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei der Langen Nacht der Wissenschaften](#)

Ankündigung Veranstaltungen:

- [Vormerken: NCT/UCC-Patiententag am 6. Juni 2026](#)
 - [Science-Slammer gesucht!](#)
 - [Termine und Veranstaltungen](#)
-

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unser Newsletter bietet Ihnen einen breiten Überblick über aktuelle Entwicklungen in Forschung, Versorgung, Studienförderungsprogrammen und Auszeichnungen. Zudem halten wir Sie über wichtige Termine und Veranstaltungen auf dem Laufenden.

In dieser Ausgabe blicken wir auf den Festakt der Feier zum 10-jährigen Jubiläum des NCT/UCC Dresden, berichten über große Erfolge beim Einsatz großer Sprachmodelle in der Krebsmedizin oder in der Korrektur genetischer Fehler in Krebszellen. Weiterhin geht es um die Neuaufstellung des Patientenbeirats, die Förderungen der Wilhelm-Sander Stiftung und der DFG für Dresdner Projekte und Studien, um den Start der Prosa+-Studie in diesem Dezember und um vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Martin Bornhäuser, Hanno Glimm, Mechthild Krause, Jürgen Weitz, Heidrun Groß*
(Geschäftsführendes Direktorium NCT/UCC Dresden, *Leiterin Koordinierungsstelle)

10 Jahre NCT in Dresden!



Am 15. Dezember haben wir gemeinsam mit Gründer:innen und Wegbegleiter:innen das zehnjährige Bestehen des NCT in Dresden gefeiert. Seit der Gründung im Jahr 2015 als zweiter Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen verfolgen wir das Ziel, innovative Krebsforschung und exzellente Patientenversorgung noch enger zu verbinden und neue Erkenntnisse schneller in die Praxis zu übertragen. Heute ist die enge Verzahnung von Forschung, Translation und interdisziplinärer Zusammenarbeit fester Bestandteil des Alltags auf dem Campus Dresden. Zugleich zeigt der Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre, dass dieser Prozess kontinuierlich weiterentwickelt werden kann und sollte.

Ebenso wie die Translation hat die Mitwirkung von Patientinnen und Patienten einen deutlichen Sprung gemacht. Als Patientenexpertinnen und -experten können sie ihre spezifische Perspektive in Projekte und Studien einbringen und Forschende beraten – ein für Wissenschaftseinrichtungen neues Thema, das mittlerweile sehr gut etabliert ist.

Mit der Eröffnung des NCT/UCC Gebäudes 2020 haben wir dafür den entsprechenden Raum geschaffen. Neben Laboren und Hightech gibt es Platz für Begegnung und Austausch. Dieses starke Fundament hat uns wachsen lassen: Seit 2017 wurden vier zentrale NCT Professuren besetzt. Gemeinsam mit den onkologisch forschenden Kolleginnen und Kollegen des Standorts reicht unsere Forschung von robotergestützter Chirurgie und bildgestützter Strahlentherapie über Immuntherapien bis hin zur Gen-basierten Krebsmedizin.

Gleichzeitig schauen wir, auch durch die Bündelung von Potenzialen und Expertisen der neuen Standorte des One NCT, mit Zuversicht in die kommenden Jahre. Immer mit dem Ziel, Forschung noch schneller in die klinische Praxis zu bringen, die Lebensqualität weiter zu verbessern und Betroffenen und Angehörigen Hoffnung zu geben.



Mehr
Informationen

Wechsel in der administrativen Leitung des NCT Dresden

Nach zehn prägenden Jahren geht am NCT Dresden eine Etappe zu Ende: Zum Jahresende übergibt Dr. Heidrun Groß den Staffelstab der administrativen Leitung. Seit der Gründung 2015 hat sie das Zentrum mit aufgebaut, strukturiert und über Jahre verlässlich koordiniert.



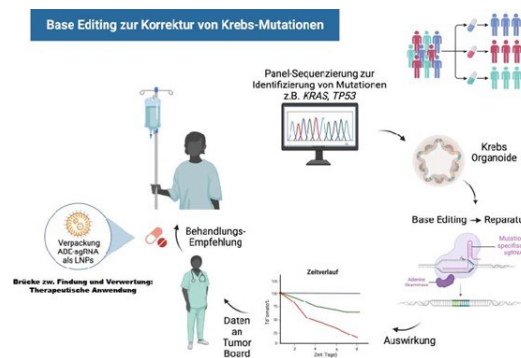
Mit Weitblick und großem persönlichem Engagement hat sie entscheidend dazu beigetragen, das NCT/UCC als Referenz für innovative Krebsforschung und exzellente Patientenversorgung in Dresden auf- und auszubauen. Dafür gelten ihr unser herzlicher Dank und Anerkennung.

Mit dem Führungswechsel richten wir zugleich den Blick nach vorn: Wir freuen uns, Dr. Lisa Johnsen als neue administrative Leitung begrüßen zu dürfen. In einer Phase kontinuierlicher Weiterentwicklung bringt sie frische Impulse und große Motivation für ihre neue Aufgabe mit. Gemeinsam mit Team und Partnern freut sie sich darauf, die Zukunft des NCT aktiv mitzugestalten.

Genetische Fehler in Krebszellen mit CRISPR korrigieren: BMFTR-Projekt "CanCorrect" startet in Dresden

Das Labor von Prof. Frank Buchholz (Medizinische Fakultät TU Dresden, NCT/UCC) erhält Bundesmittel für das Projekt „CanCorrect“. Ziel ist es, auf Basis der CRISPR-Technologie eine hochpräzise „Genschere“ zu entwickeln, die das Erbgut von Zellen reparieren kann. Im Zentrum stehen optimierte Adenin-Base-Editoren (ABE), mit denen sich krebsauslösende „Hotspot“-Mutationen direkt in den Tumorzellen korrigieren lassen. Erste Ergebnisse zeigen, dass das gezielte Ausschalten solcher Mutationen das Tumorwachstum hemmt und zwar ohne unerwünschte Nebenwirkungen.

Gefördert wird das Vorhaben im Programm „VIP+“ („Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials“) des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. In den kommenden drei Jahren sollen Wirksamkeit und Sicherheit der ABE-Systeme weiter validiert werden, um den Weg für personalisierte, genombasierte Krebstherapien zu ebnen. Damit stärkt der Standort Dresden seine Rolle in der translationalen Krebsforschung und bei innovativen Geneditierungsstrategien.



Mehr
Informationen

Sicherer Einsatz großer Sprachmodelle in der Krebsmedizin

Ein internationales Expertengremium unter Leitung von Prof. Jakob N. Kather (EKFZ für Digitale Gesundheit) hat erstmals strukturierte Leitlinien für den Einsatz großer Sprachmodelle (LLMs) in der Onkologie erarbeitet.



Die Empfehlungen wurden in der Fachzeitschrift *Annals of Oncology* veröffentlicht und von der „Real World Data & Digital Health Task Force“ der Europäischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (ESMO) initiiert. Die Leitlinien sollen, Patient:innen, Ärzt:innen und Einrichtungen beim verantwortungsvollen Umgang mit KI-gestützten Assistenzsystemen helfen. Im Mittelpunkt stehen Transparenz, Validierung der Ergebnisse, menschliche Aufsicht und klare Governance-Strukturen, damit KI klinische Entscheidungen ergänzt, aber nicht ersetzt. Die Leitlinie unterscheidet zudem zwischen patientennahen Anwendungen, Tools für das Fachpersonal und institutionell eingebetteten Systemen.

Damit setzt Dresden gemeinsam mit internationalen Partnern wichtige Standards für eine sichere digitale Zukunft der Krebsmedizin.

Mehr
Informationen

Ein interdisziplinäres Team der Universitätskliniken Leipzig und Dresden sowie des NCT/UCC Dresden hat über 13.000 Publikationen ausgewertet und daraus 32 Empfehlungen für eine langfristige, effiziente Nachsorge von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (AYA, 15 bis 39 Jahre) abgeleitet. Übergeordnetes Ziel ist eine maßgeschneiderte Betreuung, die unnötige Untersuchungen vermeidet, mögliche Spätfolgen früh erkennt und psychische Belastungen berücksichtigt. Impulsgeber für die Untersuchung war die seit 2023 laufende LE-Na-Studie zu Ausbau, Evaluation und Implementierung bundesweiter Langzeitnachsorge-Strukturen.



Am Standort Dresden werden Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene kontinuierlich ausgebaut: Mit dem AYA-Guide steht Patient:innen zwischen 16 und 28 Jahren eine Ansprechperson im gleichen Alter zur Seite und fördert den Austausch unter Gleichaltrigen. Langfristiges Ziel ist eine eigene AYA-Station, die Spitzenmedizin mit optimaler psychosozialer Unterstützung verbindet. Bereits etabliert ist die Transitionsambulanz (Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Medizinische Klinik I, Sonnenstrahl e. V.), die den strukturierten Übergang von der Kinder- in die Erwachsenenmedizin begleitet. So soll die Nachsorge aktiv mitgestaltet und Rückfällen bzw. Langzeitfolgen früh begegnet werden.

Am 4. November wurde Dr. Egger-Heidrich zu der Studie beim Deutschlandfunk interviewt. Und auch mit dem Host Jochen Schlabing sprach sie im Podcast "O-Ton Onkologie" kürzlich über die körperlichen, psychischen und sozialen Spätfolgen bei Krebserkrankten im Alter von 15 und 39 Jahren. Unter diesem Link finden Sie die aktuelle und alle bisherigen Folgen:

[Zum Podcast](#)

Schonender und wirksamer: Neuer Therapieansatz für aggressive Leukämie bestätigt



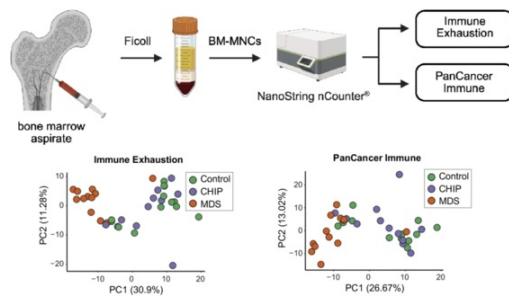
Unter Leitung von Prof. Uwe Platzbecker (Medizinischer Vorstand UKD) hat ein europäisches Konsortium in der Phase-III-Studie APOLLO einen neuen Standard für die Behandlung der akuten Promyelozytenleukämie (APL), einer seltenen, aber hochgefährlichen Unterform der akuten myeloischen Leukämie (AML), etabliert. Die Kombination aus Arsentrioxid (ATO) und All-trans-Retinsäure (ATRA), ergänzt um eine geringe Dosis Chemotherapie (Idarubicin), ist der bisherigen Standardtherapie deutlich überlegen: Nach zwei Jahren lebten mehr Patient:innen ereignisfrei (88 Prozent vs. 71 Prozent), es traten weniger Rückfälle auf (1,5 Prozent vs. 12,3 Prozent) und die Nebenwirkungen waren deutlich geringer.

Damit zeigt die Studie, dass APL-Patient:innen künftig mit wesentlich weniger Chemotherapie sehr erfolgreich behandelt werden können. Die Ergebnisse wurden im Journal of Clinical Oncology veröffentlicht und bereits in internationale Leitlinien übernommen – ein großer Erfolg für die Dresdner Leukämieforschung und ein Beispiel für die enge Verzahnung von Klinik und Wissenschaft am NCT/UCC Dresden.

[Mehr Informationen](#)

Neue Studie: Chronische Entzündungen fördern Entstehung von Blutkrebs

Eine internationale Forschungsgruppe unter Beteiligung des NCT/UCC Dresden und der Hochschulmedizin hat in einer aktuellen Studie herausgefunden, dass chronische Entzündungen im Knochenmark bereits in frühen Krankheitsstadien die Entwicklung von Blutkrebs wie Leukämie maßgeblich beeinflussen können.



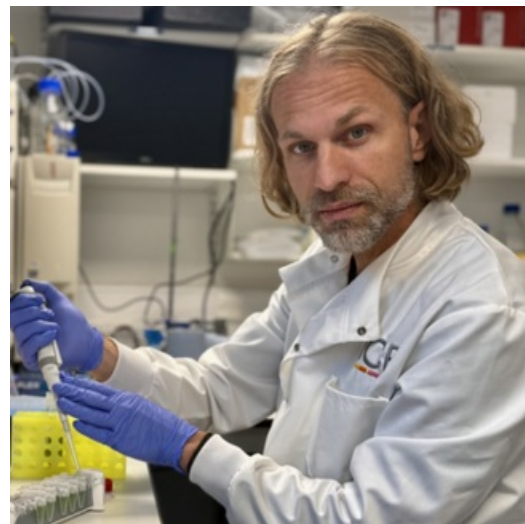
Die Forschenden identifizierten eine neue Klasse entzündlicher Stützzenen, sogenannte iMSCs, die gesunde Stromazellen verdrängen, Entzündungen verstärken und mit T-Zellen einen sich selbst antreibenden Entzündungskreislauf bilden. Dies beeinträchtigt die normale Blutbildung und kann die Entwicklung von Blutkrebs beschleunigen, insbesondere im Kontext der weit verbreiteten klonalen Hämatopoese (CHIP), die häufig bei älteren Menschen auftritt. Die Ergebnisse eröffnen neue Perspektiven für frühzeitige therapeutische Interventionen, bevor sich eine Leukämie manifestiert.

Die Studienleitung lag bei der Universitätsmedizin Mainz. Weitere Kooperationspartner kamen aus Heidelberg, Schweden und Frankreich. Gefördert wurde die Studie durch DKTK, ERC und die José Carreras Leukämienstiftung.

Mehr
Informationen

Zellwachstum oder Stillstand: Dresdner Forschung entdeckt molekularen "Kippschalter"

Ein Forschungsteam, das ursprünglich am BIOTEC der TU Dresden startete und inzwischen am Institute of Cancer Research (ICR) in London arbeitet, hat einen bislang unbekannten Mechanismus identifiziert, mit dem Zellen entscheiden, ob sie sich weiter teilen oder in den Ruhezustand (Seneszenz) gehen. Im Zentrum steht dabei das Zellzyklus-Protein p21: Eine minimale chemische Veränderung (Oxidation) an einer einzelnen Stelle dieses Proteins entscheidet, ob p21 abgebaut wird – die Zelle teilt sich weiter – oder stabil bleibt und die Zelle dauerhaft stoppt. Damit zeigt die in Molecular Cell veröffentlichte Studie, dass sogenannte redoxabhängige Schalter viel gezielter in die Zellteilung eingreifen, als bisher angenommen.



Das ist besonders für die Krebsforschung relevant, weil Seneszenz geschädigte Zellen vor der Entartung schützt, andererseits aber auch zu Therapieresistenzen beitragen kann. Langfristig könnte das gezielte Steuern dieses „chemischen Schalters“ neue Ansatzpunkte für kombinierte Krebstherapien eröffnen.

Mehr
Informationen

Für Patient:innen mit fortgeschrittenen soliden Tumoren unterstützt das NCT einen neuen immuntherapeutischen Ansatz: In der multizentrischen ToMA4TA1-Studie wird ab 2027 erstmals eine neu entwickelte TCR-T-Zelltherapie klinisch geprüft. Geplant sind bis zu 24 Teilnehmende; untersucht werden Sicherheit, Dosisfindung und erste Wirksamkeitssignale.



Gesteuert wird die Studie vom NCT Berlin, Studienleiterin ist PD Dr. Antonia Busse (Charité, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie). Während CAR-T-Therapien bei Blut- und Lymphdrüsenkrebs bereits Erfolge zeigen, sind vergleichbare Strategien bei soliden Tumoren (z. B. Lunge, Blase, Weichgewebe, Kopf-Hals) bislang weniger wirksam. TCR-T-Zellen könnten hier eine Lücke schließen, da sie zielgerichtet tumorspezifische Antigene erkennen. Beteiligt sind die NCT Standorte Dresden (Team Prof. Martin Wermke), Heidelberg, SüdWest, WERA und West sowie als externer Partner das Klinikum Nürnberg. Die Studie baut auf jahrelanger finanzieller Unterstützung, u. a. durch Bundesmittel sowie vom Max Delbrück Center für Molekulare Medizin (MDC) und dem Berlin Institute of Health in der Charité (BIH) auf. Mit der NCT Förderung wird nun der Schritt in die klinische Prüfung ermöglicht.

Mehr
Informationen

Individualisierte mRNA-Impfung gegen Pankreaskarzinom: Internationale Studie am NCT/UCC

Als einziges Zentrum in Sachsen bietet das NCT/UCC Dresden im Rahmen einer internationalen Phase-2-Studie ab sofort eine individualisierte mRNA-Impfung (Autogene Cevumeran; BioNTech/Genentech) direkt nach der Operation eines Bauchspeicheldrüsenkarzinoms an.

Diese soll das Immunsystem gezielt gegen verbliebene Tumorzellen aktivieren und Rückfälle verhindern. „Bauchspeicheldrüsenkrebs zählt zu den tödlichsten Krebsarten weltweit. Dies unterstreicht den dringenden Bedarf an neuen Therapieansätzen“, erklärt PD Dr. Adrian Seifert, Chirurg und lokaler Co-Studienleiter. Grundlage sind u. a. Ergebnisse der Phase-1-Studie NCT04161755 unter Leitung von Prof. Vinod Balachandran (Memorial Sloan Kettering Cancer Center, New York), in der bei etwa der Hälfte der Behandelten eine starke, anhaltende T-Zell-Antwort mit verringertem Rückfallrisiko beobachtet wurde.

„Als NCT/UCC Dresden sind wir sehr stolz darauf, als einziges Zentrum in Sachsen Teil der internationalen Phase-2-Studie zu sein“, sagt Prof. Jürgen Weitz, geschäftsführender Direktor des NCT/UCC und Direktor der Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.



Prof. Gunnar Folprecht, Onkologe und lokaler Studienleiter, ergänzt: „Wir freuen uns sehr, diese vielversprechende Therapieoption anbieten zu können. Damit können wir möglicherweise das hohe Rückfallrisiko nach einer Operation deutlich senken.“

MR-Linac in Dresden weiter aufgerüstet: Strahlentherapie noch präziser



Am Universitätsklinikum Dresden wurde der seit 2022 eingesetzte MR-Linac, ein Gerät, das Magnetresonanztomografie und Bestrahlung in einem System vereint, technisch aufgerüstet. Die neue sogenannte „Gating“-Funktion ermöglicht es, Tumorbewegungen etwa durch Atmung in Echtzeit zu erkennen und den Strahl millimetergenau nachzuführen bzw. anzuhalten. Dadurch können der Tumor gezielter bestrahlt, die Dosis pro Sitzung erhöht und die Anzahl der Bestrahlungen verringert werden. Gleichzeitig wird gesundes Gewebe besser geschont. Ein deutlicher Gewinn an Sicherheit, Verträglichkeit und Lebensqualität für die Patient:innen. Seit Inbetriebnahme des Geräts 2022 wurden bereits über 200 Menschen mit dem MR-Linac behandelt.

Besonders profitieren Betroffene mit schwer zugänglichen oder sich bewegenden Tumoren, etwa in Leber, Nebenniere oder Bauchspeicheldrüse. Das Upgrade unterstreicht die starke Stellung des Dresdner Standorts in der bildgeführten Strahlentherapie und ist eingebettet in ein interdisziplinäres Versorgungskonzept, an dem auch das NCT/UCC Dresden beteiligt ist. Die Anschaffung und Weiterentwicklung des Großgeräts wird vom Freistaat Sachsen und europäischen Förderprogrammen unterstützt.

DFG fördert sichere Zusammenarbeit von Mensch und Roboter im OP

Zwei Dresdner Forschende aus der chirurgischen KI erhalten die renommierte Reinhart-Koselleck-Förderung der DFG: Prof. Stefanie Speidel (Translationale Chirurgische Onkologie) und Prof. Martin Wagner (KI-gestützte Assistenzsysteme in der Chirurgie) können damit in den nächsten fünf Jahren ein besonders innovatives, risikoreiches Projekt umsetzen. Mit „Balancing the Odds by Simulating Rare Cases for Surgical Data Science“ (SIMSURGE) soll es gelingen, realistische chirurgische Simulationen, insbesondere seltene oder kritische Eingriffe, halbautomatisch zu erzeugen.

Durch die Kombination präziser physikalischer Modelle und generativer KI werden große, vielfältige Datensätze erzeugt, mit denen sich chirurgische KI-Systeme und OP-Roboter sicher trainieren lassen. So sollen Verzerrungen in der chirurgischen KI verringert, die Qualitätssicherung verbessert sowie die Zusammenarbeit zwischen Operateur:innen und Robotern im Operationssaal langfristig sicherer gemacht werden. Die Förderung ist mit 1,2 Millionen Euro dotiert und wurde erstmals an ein interdisziplinäres Team vergeben.



Mehr
Informationen

Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschung zu Magenkrebs in Dresden

Die Wilhelm Sander-Stiftung fördert ein neues Forschungsprojekt an der Hochschulmedizin Dresden, das die sogenannte chromosomale Instabilität (CIN) bei Magenkarzinomen untersucht. Etwa die Hälfte aller Magenkrebserkrankungen zeigt diese Form genetischer Instabilität, die mit einem aggressiveren Verlauf und einer geringeren Wirksamkeit etablierter Therapien verbunden ist. Das Team um Dr. Anne-Marlen Ada im VTG-Forschungslabor will mithilfe moderner Methoden, darunter CRISPR/Cas9, 3D-Organoidmodelle sowie Gen- und RNA-Analysen, klären, auf welche Weise bestimmte treibende Mutationen zur Entstehung von CIN beitragen und wie sich dieser Prozess aufhalten lässt.



Mit ihrer Forschung möchte Dr. Ada neue, gezielt gegen CIN gerichtete Therapieansätze identifizieren und so die Behandlungsmöglichkeiten von Patientinnen und Patienten mit Magenkarzinom verbessern.

Mehr
Informationen

Lino Möhrmann gewinnt Young Scientist Award 2025



Dr. Lino Möhrmann wurde von der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) in der Deutschen Krebsgesellschaft auf dem Herbstkongress mit dem Young Scientist Award 2025 ausgezeichnet. Er gewann den Preis für seine Arbeit „Genomic Landscape and molecularly informed therapy in thymic carcinoma and other advanced thymic epithelial tumors“, die im Juni 2025 in Med publiziert worden war. Lino Möhrmann leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der molekularen Grundlagen fortgeschrittener Thymusepithel-Tumoren und zeigt eindrucksvoll, wie genomische Erkenntnisse in personalisierte Behandlungsstrategien übertragen werden können, so die Begründung der Jury.

Der mit 5.000 Euro dotierte Young Scientist Award zeichnet innovative Arbeiten auf dem Gebiet der Onkologie aus und fördert damit junge Ärztinnen und Ärzte und ihre Publikationen.

Mehr
Informationen

Neu aufgestellt: der NCT/UCC Patientenbeirat

Mit Dr. Daniela Hempelt als neue Sprecherin und Ute Stahl als stellvertretende Sprecherin hat sich der Patientenbeirat am NCT/UCC Dresden neu aufgestellt. Die Mitglieder arbeiten derzeit engagiert an einer Neukonzeption.



Dr. Daniela Hempelt



Ute Stahl

ONCOConnect: Onkologische Spitzenzentren regional vernetzen

In Onkologischen Spitzenzentren (Comprehensive Cancer Center, CCC) werden Krebspatient:innen umfassend versorgt. In ländlichen Regionen sieht das häufig anders aus. Dabei sind regionale Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte maßgeblich an der Versorgung onkologischer Patient:innen beteiligt und sollten dies auch bestmöglich leisten können. Um eine flächendeckend gute Betreuung zu gewährleisten sowie allen Betroffenen Zugang zu innovativen Krebstherapien, klinischen Studien und Supportivangeboten zu ermöglichen, hat die Deutsche Krebshilfe (DKH) das Verbundprojekt ONCOConnect gestartet. Es soll Krebszentren stärker mit regionalen Krankenhäusern sowie Fach- und Hausarztpraxen bzw. Therapieeinrichtungen vernetzen und bereits bestehende Netzwerke strukturiert ausbauen.



In fünf Handlungsfeldern werden derzeit Best-Practice-Modelle entwickelt: Prävention und Früherkennung, Patientenbeteiligung, Klinische Studien, Qualitätssicherung und Digitalisierung. Das NCT/UCC Dresden ist mit dem Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Bonn und dem Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) Münster verantwortlich für den Bereich 4, die Verbesserung der Versorgungsqualität in ländlichen Gebieten. Für Patient:innen und Mediziner:innen wurde das bestehende dermatologisch-onkologische Video-Tumorboard verbessert und auf supportive Angebote erweitert, um Krebspatient:innen die bestmögliche Therapie zukommen zu lassen. Erprobt wird es seit dem 1. April 2025. Beteiligt sind vier Praxen in Sachsen sowie fünf Krankenhäuser. Bisher konnten über 100 Patient:innen davon profitieren. Nach einem Jahr wird Bilanz gezogen und geprüft, inwiefern eine bundesweite Übertragung des Modells sinnvoll und möglich ist.

Ansprechpartnerinnen in Dresden sind Outreachmanagerin Peggy Seidel und Projektkoordinatorin Heidi Weber. Dresdner Sprecherin von Handlungsfeld 4 ist Prof. Friedegund Meier. Insgesamt wird das Verbundprojekt bis 2027 mit 13,8 Millionen Euro durch die DKH gefördert. Federführend ist das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt-Marburg.

Studie PROSa+: Rekrutierung startet im Dezember 2025

Mit PROSa+ beginnt erstmals eine deutschlandweite Studie, die gezielt die Lebensqualität und Versorgungserfahrungen von Langzeitüberlebenden mit Sarkomen untersucht. Seit Dezember 2025 können sich Personen für die Studienteilnahme melden, deren Sarkomdiagnose mindestens fünf Jahre zurückliegt. Sowohl Erkrankung als auch Behandlung hinterlassen bei vielen Betroffenen Spuren – körperlich, psychisch und sozial. Gleichzeitig fehlt es bislang an belastbaren wissenschaftlichen Daten zur langfristigen Lebenssituation dieser Patientengruppe.



Das Forschungsteam um das NCT/UCC Dresden möchte diese Lücke mit PROSa+ schließen. Ziel ist es, Bedürfnisse und Risiken von Langzeitüberlebenden besser zu verstehen und daraus Empfehlungen für eine verbesserte Nachsorge abzuleiten. Die Deutsche Sarkom-Stiftung ist als starke Stimme der Betroffenen aktiv eingebunden.

PROSa+ wird von der Deutschen Krebshilfe (DKH) im Rahmen des Programms „Langzeitüberleben nach Krebs“ gefördert und gemeinsam mit Partnern wie dem DKFZ sowie mehreren Universitätskliniken durchgeführt.

Mehr
Informationen

Patientencafé am 1. Dezember mit Plätzchenduft



Am 1. Dezember wurde im NCT/UCC Patientencafé bei Plätzchenduft die Weihnachtszeit eingeläutet. In ihrem Vortrag „Zwischen Plätzchenduft und Krebsdiät: Ein wissenschaftlich fundierter Faktencheck zur Ernährung in der Onkologie“ räumte die Ernährungswissenschaftlerin Antonia Albers zunächst mit Mythen der Krebsdiäten auf. Anschließend konnten Patient:innen und Angehörige mit viel Genuss und Freude „gesund“ Plätzchen backen und verzieren.

Ein herzliches Dankeschön an Antonia Albers, die UKD Service GmbH, unser Team sowie alle Teilnehmenden für die offenen Fragen, freundlichen Gespräche und die angenehme vorweihnachtliche Atmosphäre.

Mehr
Informationen

Hightech statt Pflaster: Prof. Stefanie Speidel zu Gast bei Kinderuni und 3Sat NANO

Wie könnte ein OP in zehn oder 20 Jahren aussehen und welche Rolle spielen dabei Roboter und künstliche Intelligenz?

Darüber sprach Prof. Stefanie Speidel (Translationale Chirurgische Onkologie, NCT/UCC Dresden) am 4. November 2025 mit den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern der Kinderuniversität Dresden. In ihrem Vortrag „Hightech statt Pflaster – wie sieht der OP der Zukunft aus?“, erklärte sie, wie Chirurg:innen schon heute mit Assistenzrobotern arbeiten, wie KI während einer Operation wichtige Strukturen erkennt und warum digitale Unterstützung Medizin für Patient:innen sicherer machen kann. Mit vielen Bildern und Beispielen aus dem OP bereitete Stefanie Speidel diese komplexe Forschung für Kinder verständlich und spannend auf. Dabei lernte das junge Publikum auch, dass OP-Roboter zwar extrem präzise sind, aber immer Menschen gebraucht werden, die sie steuern und überwachen.



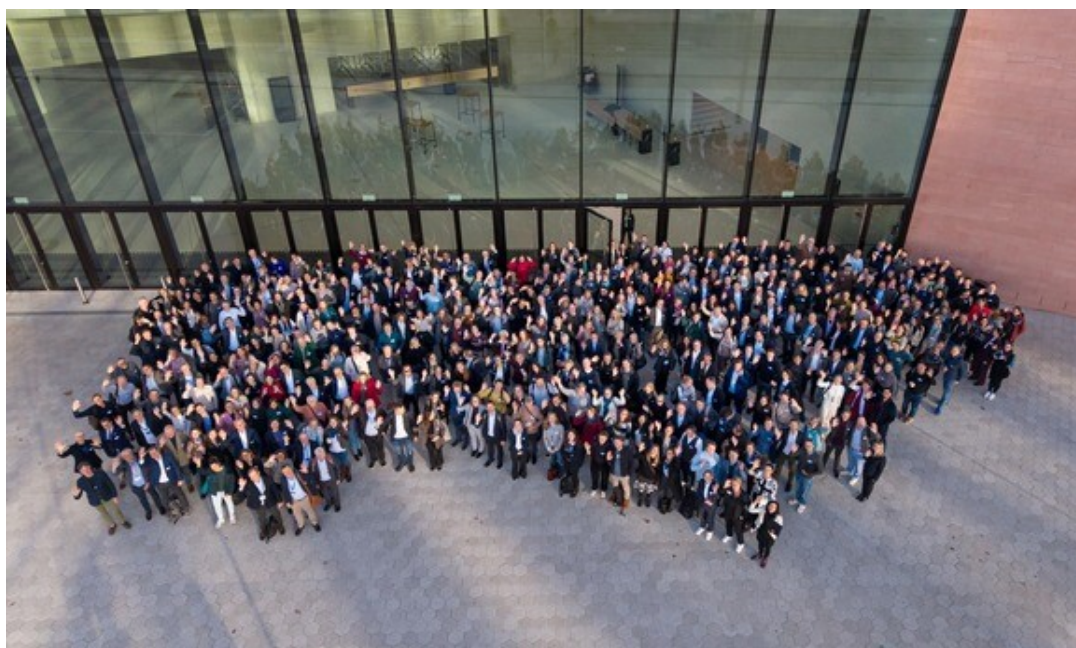
Aber längst nicht nur Kinder, auch Erwachsene beschäftigen KI und Digitalisierung in der Medizin. Am 20. November war Stefanie Speidel zu Gast beim 3Sat NANO Talk zur „Revolution der Datenmedizin“. Mit Gastgeberin Alena Buyx, André T. Nemat, Chirurg und Gründer des „Institute for Digital Transformation in Healthcare“ an der Universität Witten-Herdecke und Alexander Meyer, Chirurg und Direktor des Instituts für Künstliche Intelligenz an der Charité Berlin, diskutierte sie zu Wirkungen und Nebenwirkungen von Datenmedizin für Patient:innen.

[Zum Beitrag](#)

Rückblick: NCT Community Retreat 2025

Am 20. und 21. November 2025 fand im Heidelberg Congress Center das diesjährige NCT Community Retreat statt. Rund 500 Teilnehmende aus allen NCT-Standorten, dem DKFZ sowie ausgewählten DKTK- und CCC-Standorten kamen zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Krebsforschung aktiv mitzugestalten. Das Retreat bot ein dynamisches Forum für Kliniker:innen, Forschende und Patientenvertretende. Ziel war es, den intensiven Dialog zwischen erfahrenen Expert:innen und Nachwuchstalenten verschiedener Fachrichtungen zu fördern.

Im Mittelpunkt stand die Entwicklung innovativer Studienkonzepte für das NCT Investigator Initiated Trial (IIT) Portfolio sowie der nachhaltige Ausbau der standortübergreifenden Zusammenarbeit. Weitere Höhepunkte des Retreats waren Workshops zu den Priority Research Themes (PRTs) und Priority Disease Areas (PDAs), Gruppen- und Einzelberatungen, bei denen individuelle Fragen zu konkreten Studienideen direkt beantwortet wurden sowie Poster Sessions mit den Core Facilities der einzelnen NCT-Standorte. Die Keynote hielt Prof. Thomas Powles, Direktor des Barts Cancer Centre, eines der größten seiner Art in England. Powles leitet die Erstellung der europäischen Behandlungsleitlinien (ESMO) für Blasen- und Nierenkrebs.



Im Rahmen des Community Retreat vergab das NCT auch in diesem Jahr wieder zehn Early Career Development Grants an talentierte Nachwuchswissenschaftler:innen, Early-Career Clinical Trialists und Medical Trialists der NCT Standorte und des DKFZ. Die Gewinner:innen erhielten neben der Teilnahme am Retreat einen professionellen graphical Abstract für ihre eingereichte Studienidee. In einem 3-minütigen Pitch präsentierten die Ausgezeichneten ihre Projektideen dem Plenum.

Wir gratulieren besonders den beiden Grant-Gewinnerinnen aus Dresden:
Andrea C. Luna Mass (Klinik für Nuklearmedizin, UKD, Prof. Bundschuh) und
Merle Weitzenberg (Funktionelle Bildgebung in der Operativen Onkologie, NCT/UCC, Prof. Bruns).

[Mehr
Informationen](#)

Rückblick: 4. Patienten-Experten Konferenz in Berlin

Vom 24. bis 26. September 2025 diskutierten in Berlin rund 200 Vertreter:innen aus Patientenschaft, Forschung, Klinik, Politik und Selbsthilfe, wie die „Zeitenwende“ in der Krebsmedizin patientenzentriert gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt der 4. Nationalen Konferenz „Patienten als Partner der Krebsforschung“ stand die Frage, wie personalisierte Medizin, KI und die Nutzung großer Datenmengen so entwickelt werden, dass sie tatsächlich den Bedürfnissen von Patient:innen entsprechen. Patient:innen sind dabei ausdrücklich als Forschungspartner angesprochen – nicht nur als Betroffene. Keynotes, Panels, Workshops und ein Science Slam zeigten konkrete Beispiele gelungener Partizipation an allen sechs NCT Standorten.



Politik und Förderer machten zugleich deutlich: Patientenbeteiligung ist ein zentrales Ziel der Nationalen Dekade gegen Krebs und Voraussetzung für eine zukunftsfähige Krebsforschung. Besonders hervorgehoben wurde, dass gerade bei KI-Anwendungen die Perspektive der Patient:innen früh einfließen muss, um Nutzen, Transparenz und Sicherheit zu gewährleisten.

Mehr
Informationen

NCT/UCC-Benefizlauf 2025: Kilometerrekord bei bester Stimmung



Beim 7. NCT/UCC-Benefizlauf am 2. September im Großen Garten gingen rund 950 Läuferinnen und Läufer an den Start. Gemeinsam knackten sie erstmals die 10.000 Kilometer-Marke und legten 10.698 Kilometer zurück. Es konnten über 41.000 Euro an Spenden gesammelt werden.

Mit den selbst gewählten Spenden pro gelaufener Runde wird u. a. der weitere Ausbau der Sporttherapie für krebskranke Kinder sowie das sporttherapeutische Angebot für erwachsene Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Dresden und NCT/UCC Dresden gefördert.

Der Lauf wurde vom NCT/UCC in Kooperation mit dem Sonnenstrahl e. V., dem Schlösserland Sachsen und der Stiftung Hochschulmedizin Dresden organisiert, Veranstalter war das Uniklinikum Dresden.

Übrigens steht bereits jetzt der Zeitpunkt für den Lauf im Jahr 2026 fest. Am 1. September können wieder bis zu 1.000 Teilnehmende ihre Runden durch den Großen Garten drehen.

Mehr
Informationen

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei der Langen Nacht der Wissenschaften

Am 20. Juni 2025 öffnete das NCT/UCC seine Türen zur Langen Nacht der Wissenschaften. Die Resonanz war groß, ebenso wie das gebotene wissenschaftliche Programm. Es reichte von kurzweiligen Vorträgen und Mitmachstationen über Einblicke in die Krebsforschung bis hin zu Angeboten speziell für junge Entdecker:innen. Die Neugier und die vielen Fragen unserer Besucher:innen haben gezeigt, wie groß das Interesse an translationaler Onkologie, Prävention und moderner Diagnostik ist. Ein herzliches Dankeschön an alle, die vorbeigeschaut, ausprobiert und diskutiert haben – und natürlich an unser engagiertes Team sowie unsere Partner, die diesen Abend ermöglicht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste LNdW!



Mehr
Informationen

Vormerken: NCT/UCC Patiententag am 6. Juni 2026

Der NCT/UCC Patiententag bietet jedes Jahr einen kompakten Überblick über aktuelle onkologische Therapieansätze, laufende Studien und begleitende Beratungsangebote.

Nach einführenden Vorträgen im Hörsaal, u. a. zu am Standort durchgeführten Behandlungen, Forschungsschwerpunkten und der intraoperativen Radiotherapie, präsentieren sich die Organkrebszentren in verschiedenen Seminarräumen mit krankheitsspezifischen Informationen. Ergänzend ermöglichen Vertreter:innen von Selbsthilfegruppen sowie Expert:innen aus Medizin, Pflege und Beratung einen fachlichen Austausch und Hinweise auf weiterführende Unterstützungsangebote. Ziel des Patiententags ist es, wissenschaftliche Entwicklungen verständlich aufzubereiten, Orientierung im Versorgungssystem zu geben und Wege zu individueller Nachsorge und Teilhabe aufzuzeigen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich.



Mehr
Informationen

Science-Slammer gesucht!

Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften 2026 wollen DKFZ, EKfZ und NCT wieder einen Science Slam zur Krebsforschung organisieren. Die Veranstaltung war im letzten Jahr ein voller Erfolg und bietet Wissenschaftler:innen die Gelegenheit, ihre Forschung einem breiten Publikum auf unterhaltsame und verständliche Weise zu präsentieren.

Ähnlich wie beim Poetry Slam treten Wissenschaftler:innen mit kurzen, kreativen Vorträgen zu spannenden Forschungsthemen gegeneinander an. Ziel ist es, komplexe Inhalte für ein interessiertes Laienpublikum greifbar zu machen. Ein Beispiel für einen Science Slam können Sie unten finden.



Jede:r aus der Krebsforschung kann mitmachen – Vorerfahrung ist nicht nötig! Hauptsache, man kann vor Publikum sprechen. Die Vorträge werden auf deutsch gehalten und sind zehn Minuten lang. Am Ende wählen wir vier Beiträge für das Event aus, um möglichst viele Facetten der Forschung abzudecken.

Wir planen, gemeinsame Trainings und Vorbereitungstreffen anzubieten, bei denen alle Interessierten teilnehmen können, auch wenn sie am Ende nicht auf der Bühne stehen sollten. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Trainingstermine werden gemeinsam mit den interessierten Slamteilnehmer:innen abgestimmt. Bei Interesse, wenden Sie sich bitte zur Anmeldung an Philippe Fanghänel (philippe.fanghaenel@nct-dresden.de).

Beispiel Science
Slam

Termine und Veranstaltungen

06.06.: NCT/UCC Patiententag

26.06.: Lange Nacht der Wissenschaften

01.09.: Benefizlauf "FortSCHRITT gegen Krebs"

Jetzt Vernetzen!



Folgen Sie uns auf LinkedIn!
Dort halten wir Sie regelmäßig über aktuelle Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um das NCT/UCC Dresden auf dem Laufenden.

Hier vernetzen!

Impressum

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) ist eine gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR). Das NCT Dresden ist Teil des NCT mit weiteren Standorten in Berlin, Heidelberg, SüdWest (Tübingen-Stuttgart/Ulm), WERA (Würzburg, Erlangen, Regensburg, Augsburg) und West (Essen/Köln).



Dienstanbieter: Anbieter des Newsletters ist das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Telefon +49 (0)351 458 0
Telefax +49 (0)351 458 4340
E-Mail: info@uniklinikum-dresden.de
www.uniklinikum-dresden.de
Umsatzsteuer – ID
gemäß § 27a UStG: DE 140 135 217

Vorstand:

Prof. Dr. med. Uwe Platzbecker, Medizinischer Vorstand (Sprecher)
Janke Haft, Kaufmännischer Vorstand

Inhaltlich verantwortlich:

Direktion Kommunikation, Universitätsklinikum Dresden
Tel.: 0351 458-2028

Redaktion:

Anne-Stephanie Vetter
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit Medizinische Fakultät
Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT/UCC) Dresden
Fetscherstr. 74/PF 64
01307 Dresden
E-Mail: Anne-Stephanie.Vetter@ukdd.de

Philippe Fanghänel
Projekt- und Eventmanagement NCT/UCC Dresden
Fetscherstr. 74/PF 64
01307 Dresden
E-Mail: philippe.fanghaenel@nct-dresden.de

Theresia Pauli
Studentische Hilfskraft für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit NCT/UCC Dresden
Fetscherstr. 74/PF 64
01307 Dresden
E-Mail: theresia.pauli@nct-dresden.de

Bildnachweise: Festakt: © Kirsten Lassig/ NCT/UCC; Administrative Leitung: ©Kirsten Lassig/ NCT/UCC; Cancorreat: © Frank Buchholz ; Sprachmodelle: © EKFZ; AYA: © Michael Kretzschmar; Uwe Platzbecker: © UKD; Blutkrebs: © Prummel, K.; BIOTEC: © ICR/Robbie Lockyer; Studienstart: © Adobe Stock Satria, Sell Vector / unit; Impfung: © Kirsten Lassig; MR-Linac: ©Michael Kretzschmar/ UKD; Koselleck-Förderung: © Frank Grätz; Sander-Stiftung: © UKD; Lino Möhrmann: ©Thomas Ecke; Patientenbeirat: ©NCT/UCC; Onconnect: © CCC; Prosa+: © NCT/UCC; Patientencafé: © NCT/UCC; Kinderuni: © TUD; Community Retreat: © DKFZ/ Marius Stark; Patientenexpertenkonferenz: ©NCT; Benefizlauf: © NCT/UCC; LNdW: © NCT/UCC ; Patiententag: © NCT/UCC; Science Slamer: © NCT/UCC; Logo LinkedIn: © LinkedIn

LinkedIn

Abmeldelink | unsubscribe | Lien de désinscription